

Tiere als Lernhelfer

1. Tiere im Leben der Menschen

Das Leben der Menschen ist geprägt durch die Tiere, und das Leben vieler Tiere hat sich durch den Menschen sehr stark verändert. In der letzten Zeit ist die Bedrohung für die Tierwelt massiv gestiegen. Viele Tierarten sind wegen Umweltgiften bereits ausgestorben. **Das Zusammenleben mit den Tieren hat das Leben aller Völker seit Urzeiten bereichert und verschönert.** Einige Tiere wurden hoch verehrt, andere als unrein erklärt. Im Laufe der Kulturgeschichte der westlichen Völker wurden Nutztiere gezüchtet, um die Ernährungslage der Menschen zu sichern oder ihre Arbeit zu erleichtern. Heute sind sie „Lieferanten“ von Milch, Fleisch und Rohstoffen. Dementsprechend unpersönlich und artfremd werden sie gehalten. Unsere Beziehung zu ihnen hat sich so weit verschlechtert, dass wir mit ihnen respektloser umgehen als mit Sachen.

2. Kind und Tier

Kinder lieben Tiere, und viele Haustiere lieben die Kinder über alles. Beiden ist die Unschuld, das grenzenlose Vertrauen und die Freude an Spiel und Bewegung eigen. Das Mitleid für leidende Tiere ist bei Kindern sehr stark. Aber auch Tiere sind empfindsam für leidende Menschen. Hunde, Katzen und Vögel reagieren mit intensiver Zuwendung um kranke Menschen herum. Haustiere übernehmen in unserer Gesellschaft in hohem Masse eine wichtige Funktion zur Förderung und Erhaltung der Kommunikation, zur Verbesserung der Gesundheit und zur Pflege der Beziehung zur Natur.

3. Tiere als Lernhelfer



Kleine Kinder beziehen Haustiere sehr schnell als Helfer in ihren Lernprozess ein. Katzen und Hunde vermitteln ihnen den respektvollen Umgang mit etwas Lebendigem, das ähnliche Eigenheiten wie sie besitzt und mit Geduld und Unermüdlichkeit mit ihnen im Kontakt bleibt. Haustiere sind treu, sind grosszügig und voller Lebensfreude. Sie leben mit Vergnügen in partnerschaftlicher Weise mit Kindern zusammen. Kinder mit Lernschwierigkeiten sind uns sehr dankbar für die Haltung eines Haustieres. Sie wünschen sich oft ein eigenes Tier, mit dem sie eine vertrauensvolle und intensive Beziehung eingehen können.

In der Pädagogik setzen sich „tiergestützte Lernkonzepte“ in verschiedensten Altersbereichen immer mehr durch und gewinnen an Bedeutung für soziales Lernen. Tiere fördern Selbstvertrauen, Beziehungsfähigkeit, Verantwortlichkeit und Durchhaltevermögen. Die Wirkung der Tiere in Therapie und Schule wird auch wissenschaftlich nachgewiesen und dokumentiert.

4. Kuschtiere

Kleinkinder bauen schon sehr früh starke Beziehungen zu Bären und andern Kuschtieren auf. Diese werden zu ständigen Begleitern, unersetzlichen Trostspendern und zuverlässigen „Entwicklungshelfern“ in Krisenzeiten. Nicht nur als Erziehungshilfe, sondern auch beim Lernen leisten Kuschtiere einen wertvollen Dienst, denn sie animieren die Kinder zum Sprechen, Spielen und Vorzeigen. Wenn Eltern und Lehrpersonen den Kuschtieren jenen Stellenwert attestieren, den sie für die Kinder haben, respektieren sie nicht nur die Funktion der Tiere im Kinderleben, sondern auch die hohe Bedeutung der Tierpuppe im Entwicklungsprozess. Zudem werden das Mitgefühl und das Verständnis für Tiere auf unserer Erde in hohem Mass gefördert.

